

Segeltuchtest

©Thomas Eulenberg 2011

Normalerweise sollte man einmal pro Jahr seine Segel auf Fehler und aufgehende Nähte absuchen. Direkte Tests auf destabilisiertes Tuch sind für Dacron, das der Fahrtensegler benutzt nachfolgend beschrieben.

Dacron- Segel: Stecke eine Segelnadel oder ähnliches durch das Segeltuch (beim Grosssegel am Achterliek nahe am Kopf oder Schohorn). Merkt man keinen oder nur geringen Widerstand oder man hört einen „popping sound“, wie bei einem Stich durch eine Pergamenthaut, dann ist das Tuch „am Ende“. Ist es jedoch schwierig, die Nadel durchzustechen, oder man hört nichts beim Durchstechen, dann ist das Tuch noch gut.

Dacron Segel werden im Laufe der Zeit durch UV-Einstrahlung (Sonne) angegriffen und die Fasern werden schwach, ist die Faser so geschwächt, dann hört es sich beim Durchstechen mit der Nadel wie ein Durchstich durch Backpapier an, das Segel ist nun wirklich am Ende und „fliegt“ bei leichter Beanspruchung weg.

Dacron Tuch, das mit einem harten Harzfinish behandelt ist, besteht den Test vielleicht, aber dann soll auf Bruchstellen und Risslinien im Harz gecheckt werden.

Nylon-Segel: Ripstop Nylon wird für Drifter, Spinnaker , Staysails etc. verwandt, diese Segel werden nur unter Leichtwindbedingungen gebraucht und halten daher gut. Wenn sie mit einem Harzfinish behandelt sind, kann das Harz brechen oder abpellen, an diesen Stellen wird das Segel undicht, auch zu steifes Harzfinish vermindert die Schersteifigkeit des Tuches.